

PD Dr. Stefan Altekamp

a) Magisterteilstudiengänge

53266 PS: Römisches Britannien

UL6, 2082

Termin: Do, 14-16 h

Beginn: 18.10.2007

Sprachvoraussetzungen: gute Lesefähigkeiten im Englischen

Voraussetzungen Leistungsnachweis: mdl. Vortrag + schriftliche Ausarbeitung

Literaturangaben:

David Mattingly, An imperial possession. Britain in the Roman empire, 2006

Barri Jones, David Mattingly, An atlas of Roman Britain, 2002

Kai Brodersen, Das römische Britannien. Spuren seiner Geschichte, 1998

Martin Millett, The romanization of Britain. An essay in archaeological interpretation, 1990

Zs. Britannia

b) BA-Studiengänge

53225/6 Modul ARCH1: Materielle Kultur der Antike I

53225: VL

Mo, 16-18 h, UL6, R. 2082

Beginn: 22.10.2007

53226: SEM

Di, 12-14 h, UL6, R. 2082

Beginn: 23.10.2007

Pflicht im Mono-Bachelor, Profilbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor

Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

53212 Modul Studienpraxis
SEM: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Di, 16-18 h, UL6, R. 2082

Beginn: 23.10.2007

Pflicht im Mono-Bachelor, Profildbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor.

Das Seminar führt in die Praxis der Informationsrecherche, der Informationsverwaltung sowie der Erstellung mündlicher Präsentationen und kleiner schriftlicher Ausfertigungen ein. Mit Übungen.

Dr. Kathrin Schade

BA (Scheinerwerb auch für Studierende des Magisterstudienganges möglich):

Modul: Diachrone Transformation

SEM: Athen von der Spätklassik bis in die römische Kaiserzeit (53 228)

Städte unterliegen im Verlauf längerer Zeiträume, bedingt durch soziale, materielle oder ideelle Faktoren, historischen Wandlungsprozessen, die sich auch im äußeren Erscheinungsbild manifestieren. Das Beispiel Athen demonstriert aufgrund seiner langen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike sowie wegen seiner außerordentlichen Bedeutung innerhalb der antiken Kultur geradezu mustergültig, wie sich einerseits Anforderungen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse zeitbedingt ändern konnten, wie andererseits aber auch – gewissermaßen in gegenläufiger Tendenz – Kontinuitäten bewahrt und Traditionen ganz bewusst gestiftet wurden. In diesem Seminar wird als Referenzzeitraum des Transformationsprozesses das 5. Jh. v.Chr. angesetzt, die Blütezeit des sog. klassischen Athen. Anhand ausgewählter zeitlicher Schnitte, dem 4. Jh. v.Chr., dem Hellenismus, der augusteischen und der hadrianisch-antoninischen Jahrzehnte, sollen anhand der monumentalen Hinterlassenschaften Wandel und Brüche sowie Adaptionen und Kontinuitäten untersucht werden.

Anforderungen: Referat, schriftliche Kurzfassung und regelmäßige Teilnahme, für BA-Studierende (s. Studienordnung).

Literatur:

C. Habicht, Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit, Göttingen (1982)

J. M. Camp, Die Agora von Athen (1992)

H. Knell, Athen im 4. Jahrhundert v. Chr. - eine Stadt verändert ihr Gesicht. Archäologisch-kulturgegeschichtliche Betrachtungen (2000)

C. Reusser (Hrsg.), Griechenland in der Kaiserzeit. Neue Funde und Forschungen zu Skulpturen, Architektur und Topographie, Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern, Beih. 4, Bern (2001)

M. Papini, Hadrianischer Klassizismus, in: Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit? Ausstellungskatalog Berlin (2002) 659-662
B. Weisser, Athen in der Römerzeit, ebenda, 662-674
P. Noelke (Hrsg.), Romanisation und Resistenz in Plastik, Architektur und Inschriften der Provinzen des Imperium Romanum. Neue Funde und Forschungen, Akten des VII. Internationalen Colloquiums über Probleme des Provinzialrömischen Kunstschaffens, Köln 2001 (2003)
E. Roland, Athènes, espace urbains et histoire. Des origins à fin du IIIe siècle ap. J.-C. (2004)

Sem

22.10.07

Mo. 14.00-16.00 Uhr

wöch.

UL 6, 2082

MUE Archäologische Objekte im Skulpturenmuseum und Museum für byzantinische Kunst (Bodemuseum) (53 263)

Seit Ende 2006 ist mit der Wiedereröffnung des Bodemuseums auch die Sammlung für spätantike und byzantinische Kunst mit einer neuen Präsentation für die Öffentlichkeit wieder zugänglich. Thema der Museumsübung sind Objekte aus der Zeit der Spätantike und der frühbyzantinischen Epoche (4.-6. Jahrhundert) – aus einer Zeit also, als sich der folgenreiche Wandlungsprozess von der antiken Kultur zum christlichen Mittelalter vollzogen hat. In der Museumsübung werden die visuellen Fähigkeiten geschult, Originalwerke in ihrem materiellen Bestand zu bestimmen (Beschaffenheit des Materials, Beschädigungen, antike oder neuzeitliche Überarbeitungen, Ergänzungen etc.). Überdies wird auf Stil und Ikonographie sowie auf die ikonologische Bedeutung der Objekte in Hinblick auf Kontext und Funktion derselben eingegangen (kultisch, sepulkral, profan). Im Zentrum steht hierbei das Verhältnis von Tradition, Adaption und Wandel innerhalb des historischen Transformationsprozesses.

Scheinerwerb durch Referat, Handout und regelmäßige Teilnahme.

Literatur:

O. Wulff – W. F. Volbach, Die altchristlichen und mittelalterlichen byzantinischen und italischen Bildwerke, Staatliche Museen zu Berlin. Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epochen, 3. Aufl. (1923)
A. Effenberger, Frühchristliche Kunst und Kultur. Von den Anfängen bis zum 7. Jahrhundert (1986)
A. Effenberger – H. G. Severin, Das Museum für Spätantike und byzantinische Kunst. Staatliche Museen zu Berlin (1992)
Frühchristliche Kunst in Rom und Konstantinopel. Schätze aus dem Museum für Spätantike und Byzantinische Kunst Berlin, Ausstellungskatalog Diözesanmuseum Paderborn 1996/97, (1996)

MUE

17.10.07

Mi. 10.00-12.00

wöch.

Bodemus.

Vorbesprechung UL 6, 2082

Prof. Dr. Luca Giuliani

MUE Sepulkrale Skulpturen in der Antikensammlung.

Skulpturen haben in griechischer und römischer Zeit eine wichtige Rolle in Grabzusammenhängen gespielt: um das Grab zu markieren bzw. an die Person(en) der Verstorbenen zu erinnern. In dieser v.a. für Anfänger gedachten Übung sollen die unterschiedlichen Arten und Funktionen von Grabskulpturen untersucht werden. Vor allem aber soll es um die Betrachtung konkreter Einzelwerke gehen. Gemeinsam wollen wir ausprobieren, wieviel es an einem plastischen Bildwerk zu sehen gibt, wie sich das Gesehene in Worte fassen läßt, wie sich daraus Fragen ergeben, und wie sich Fragen schließlich vielleicht auch beantworten lassen. Das Klassenziel wäre erreicht, wenn sich die Teilnehmer bei zukünftigen Museumsbesuchen nicht mehr langweilen würden. In den einzelnen Sitzungen sollen keine Vorträge gehalten werden: Referent/innen, die sich über ein bestimmtes Werk vorbereitet haben, werden vielmehr die Aufgabe haben, die übrigen Teilnehmer zu eigener Beschreibungsarbeit anzuleiten.

Blockveranstaltung: 15.-17.02.08

Undine Lieberwirth M.A.

SEM: GIS in der Archäologie (53 266)

Einführung und praktische Übungen

GIS und räumliche Analyse in der Archäologie

Geoinformationssysteme (GIS) bilden die Grundlage räumlicher Analyse in der Archäologie wie in vielen anderen Wissenschaften.

Sie kommen bei der Visualisierung und Auswertungen von Grabungsdaten ebenso zum Einsatz wie in der Landschaftsarchäologie und archäologischen

Prospektion. Ziel der Übung ist es, den Teilnehmern Grundkompetenzen

bei
der Verwendung verbreiteter GIS-Anwendung (ArcGIS, MapInfo und GRASS GIS) zu vermitteln, wobei archäologische Daten und Fragestellungen zur Illustration der Konzepte und Methoden verwendet werden. Voraussetzungen für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme sowie die Anfertigung von 2 Projektarbeiten, welche praktische Aufgaben beinhalten.

Lit: Lang, S. & Blaschke, T: Landschaftsanalyse mit GIS, Ulmer 2007
Conolly, J. & Lake, M.: Geographical information systems in archaeology, Cambridge University Press, 2006
Baxter, M.: Statistics in archaeology, London: Arnold, 2003
Orton, C.: Sampling in archaeology, Cambridge University Press, 2000
Lock, G.: Beyond the Map. Archaeology and Spatial Technologies, Amsterdam, Berlin, Oxford, Tokyo, Washington D.C.: ISO Press, 2000
Hodder, I. & Orton, C.: Spatial analysis in archaeology, Cambridge University Press, 1989

Di, 8-10 h Beginn: 16.10.2007 Universitätsgebäude am
Hegelplatz, Dorotheenstr. 24, R. 1.302

Dr. Veit Stürmer

VL Minoisch-Mykenische Kultur/ägäische Bronzezeit (53 260)

Überblick über die Bronzezeit im ägäischen Raum. Beginnend mit dem frühminoischen Kreta bis zum Zusammenbruch der mykenischen Palastkultur soll die Entwicklung der im östlichen Mittelmeerraum einmaligen kretischen Hochkultur und der mit ihr eng verwandten ersten griechischen Hochkultur vorgestellt werden

Lit: F. Matz, Kreta und frühes Griechenland (1962)
H.-G. Buchholz - V. Karageorghis, Altägäis und Altkypros (1971)
S. Marinatos - M. Hirmer, Kreta, Thera und das mykenische Hellas (1971)
P. Demargne, La naissance de l'art grec (1974)
S. Hood, The Arts in Prehistoric Greece (1978)
F. Schachermeyr, Die ägäische Frühzeit 1-4 (1976-80)
N. Platon, La civilisation égéenne (1981)
H.-G. Buchholz (Hrsg.), Ägäische Bronzezeit (1987)
R. Treuil - P. Darque - J.Cl. Poursat - G. Touchais, Les civilisations égéennes (1989)
O. Dickinson, The Aegean Bronze Age (1994)

J. Schäfer, Die Archäologie der altägäischen Hochkulturen (1998)

Mi, 16 - 18ct

HS 2091/92

Beginn 24.10.07

HS Handel und Handelswege im 2. Jt: Ägypten, Vorderasien, Ägäis (53 261)

Beziehungen im östlichen Mittelmeerraum anhand von Warentransport. Untersucht werden Herkunft, Transport und Transportwege in Zeiten der Prosperität wie in Krisenzeiten etwa nach dem Zusammenbruch des mykenischen Reiches. Ziel ist die wirtschaftlichen und historischen Verbindungen dieser Region aufzuzeigen und dem Warenfluß (was, wohin) nachzuspüren, so daß der ehemalige Wirtschaftsraum in seinen Grenzen faßbar wird.

- Lit.: H.-G. Buchholz (Hrsg.), Ägäische Bronzezeit (1987)
E. H. Cline, *Orientalia in the Late Bronze Age Aegean: A catalogue and analysis of trade and contacts between the Aegean and Egypt, Anatolia and the near East* (1991)
C.V. Davies - L. Schofield (Hrsg.), *Egypt, the Aegean and the Levant* (1995)
W. Helck, *Die Beziehungen Ägyptens und Vorderasiens zur Ägäis bis ins 7. Jh. v. Chr* (1979)
M. Marazi (Hrsg.), *Traffici minenei nel Mediterraneo: problemi storici e documentazione archeologica* (1986)
F. Schachermeyr, *Ägäis und Orient* (1968)
J. Vercoutter, *L'égypte et le monde égéen préhellénique* (1956)
Ü. Yalçın, C. Pulak, R. Slotka (Hrsg.), *Das Schiff von Ulu Burun. Welthandel vor 3000 Jahren, Ausstellungskat. 2005*

Do, 18 - 20ct

Übungsraum 2086

Beginn 25.10.07

Sprachanforderungen (passiv): Deutsch, Französisch, Englisch

SE/PK Vermessen, Zeichnen und Bestimmen antiker Keramik (53 267)

Praktische Zeichenübung für Archäologen; Voraussetzung: Kenntnis der unten angegebenen Literatur/Grundlagen der Entwicklung der Gefäße von der Bronzezeit bis ca. 2. Jh. n. Chr. Von jedem Teilnehmer sollen fünf Scherben aus der Antikensammlung des Instituts bearbeitet werden, zudem ist über eine der Scherben zu referieren.

Maximale Teilnehmerzahl: 15

- Lit.: A. Furumark, *Mycenaean Pottery* (1941)
W. Schiering, *Die griechischen Tongefäße* (2. Aufl. 1983)
I Scheibler, *Griechische Töpferkunst* (1983)
Ph. Betancourt, *Minoan Pottery* (1985)
F. u. J. Hamer, *Lexikon der Keramik und Töpferei* (1990)

J. Boardman, The History of Greek Vases (2001)

Do, 10 - 12 ct, Obere Photothek 2090, Beginn 25.10.07
Sprachanforderungen (passiv): Deutsch, Englisch.

Altertumswissenschaften/ Kultur- und
Sozialwissenschaften/Ethnologie/Historische Linguistik

PT Zur Aktualität der ethnischen Deutung in der Archäologie. Eine kritische Betrachtung unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse aus Ethnologie und Soziologie (53272)

Ethnische Deutungen waren im Diskurs der Altertumswissenschaften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ein typisches Interpretationsmodell. Die Suche nach schriftlich überlieferten antiken Stämmen und Völkern und der Versuch einer Verbindung dieser mit gegenwärtig bekannten Bevölkerungen, Sprechergruppen und Nationalitäten wurden zur Motivation mancher Forscher. Daran schloss sich die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft mit dem von ihr entwickelten Modell zur Ermittlung von Sprachverwandtschaft und der damit angedeuteten Idee der ethnischen Kontinuität in vermuteten großen Kulturräumen. Problematisch war und ist jedoch die leichte politische Instrumentalisierung der bei dieser Betrachtung verwendeten Begriffe und Vorstellungen von „Volk“, „Ethnos“ und „Kultur“. Als eine Art Gegenreaktion in der Folgezeit wurde die Frage um die ethnische Deutung und ihre Relevanz für die Archäologie im üblichen Diskurs vernachlässigt, was aber auch die Klärung der darunterliegenden methodischen Probleme für die beteiligten Wissenschaftsdisziplinen verhindert hat. Eine interdisziplinäre Diskussion zu den im „ethnischen Paradigma“ verwendeten theoretischen und methodischen Ansätzen und Termini, unter Berücksichtigung der Kultur-, Sozialwissenschaften und der Ethnologie, kann neue Blicke auf den alten Stoff ermöglichen. Die Hintergründe ethnischer Zuweisungen archäologischen Materials sollen ermittelt und ihre Aktualität in der Archäologie kritisch betrachtet werden. Im anschließenden zweiten Semester sollen Fallstudien an archäologischen Objekten aus der Zeit der griechischen Kolonisation der nordwestlichen Schwarzmeerküste zur experimentellen Rückführung der

hinzugewonnenen theoretischen Erkenntnisse auf die archäologische Praxis dienen. Scheinerwerb in Absprache mit Prof. Dr. Rößler möglich.

Literatur: S. Brather, „Ethnische Gruppen und „archäologische Kulturen“. Identität und Sachkultur in der archäologischen Forschung. *Das Altertum* 47, 2002, 111-126.; S. Brather, Ethnische Identitäten als Konstrukte der frühgeschichtlichen Archäologie. *Germania* 78, 2000, 139-177; S. Brather, *Ethnische Interpretationen in der frühgeschichtlichen Archäologie* (2004); *Cultural Identity and Archaeology*, hrsg. Graves-Brown u.a. (1996); S. Jones, *The Archaeology of Ethnicity* (1997); *Studien zur Ethnogenese*. Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 72 (1985); *Ethnogenese europäischer Völker*, hrsg. W. Bernhard/A. Kandler Pálsson, (1986); *Entstehung von Sprachen und Völkern*, hrsg. P. Sture Ureland (1985); *Archaeology and Language I-IV*, hrsg. R. Blench u.a. (1997-1999)

PT Mo 10:00 – 12:00 wöch. UL 6, 2082 Evelina Teneva,
Angela Pencheva, Stefan Schmitt,
Cecilia Herghelgiu, Justus Bach

Prof. Dr. Ernst-Ludwig Schwandner

HS Frühgriechische Monumentalarchitektur

Beginn 26.10.07

Lit.: siehe Aushang vor der ersten Veranstaltung

Voraussetzungen für Scheinerwerb:

Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung.